



# 5. Ethische Grundlagen

Rogall  
2017

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

## 5.1 Grundlagen

5.2 Sichtweisen

5.3 Mögliche ethische Quellen

5.4 Homo oeconomicus – homo cooperativus

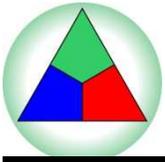
5.5 Inhalte einer Ethik des nachhaltigen  
Wirtschaftens

5.6 Nachhaltig Wirtschaften trotz sozial-  
ökonomischer Faktoren?

5.7 Exkurs: Persönlicher Entwicklungsprozess

Stand: 15.07.2016





# Begriffe

Rogall

2017



**Ethik** (griech. „Ethos“: Sitte, im Sinne von Moral):

E. ist die *philosophische Wissenschaft* von der *Moral*.

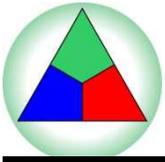
Gegenstand: die menschlichen Handlungen, die Quellen, aus denen diese hervorgehen, und der Inhalt der Werte und Normen selbst.

Antworten zu: „Was sollen wir tun?“ oder „Was dürfen wir nicht tun?“.



**Nachhaltigkeitsethik:** Eine N. ist die selbstbestimmte Bereitschaft, **Verantwortung** für die Durchsetzung des **inter- und intragenerativen Gerechtigkeitsgrundsatzes** zu übernehmen und dementsprechend zu handeln. Eine Lebensweise, die durch Lernprozesse entwickelt werden kann. Oder:

Nach den Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens zu Wirtschaften.



## 5.1 Grundlagen

Rogall

2017

 Die Risiken des 21. Jh. sind bekannt. Die Wirtschaftsakteure sind trotzdem nicht in der Lage, die Grenzen der Tragfähigkeit der Natur einzuhalten, da sozial-ökonomische Faktoren (...) dies verhindern.

 **Grundfrage des Kapitels:** Können die Wirtschaftsakteure für ein nachhaltiges Wirtschaften einen individuellen Beitrag leisten oder sind sozial-ökonomischen Faktoren (...) Übermächtig?



# Fragen des Kapitels

Rogall  
2017

- 1) Aus welchen **Quellen** könnte eine Ethik des nachhaltigen Wirtschaftens (EnW) abgeleitet werden?
- 2) Ist der Mensch tatsächlich **nur eigennutzstrebend** oder trägt er auch noch andere Ziele in sich?
- 3) Welche Prinzipien könnte eine Ethik der Nachhaltigkeit beinhalten?
- 4) Haben die demokratisch legitimierten Entscheidungsträger das Recht – oder sogar die Pflicht –, in die Konsumentenfreiheit der Bürger einzugreifen und wie könnte das begründet werden?
- 5) Welche persönlichen Konsequenzen könnte ein Mensch aus der Erkenntnis der Verantwortung für seine Mitwelt ableiten ?
- 6) Wie könnte ein ethisch verantwortbares Leben aussehen ?



# 5. Ethische Grundlagen

Rogall  
2017

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

5.1 Grundlagen

**5.2 Sichtweisen**

**5.3 Mögliche ethische Quellen**

5.4 Homo oeconomicus – homo cooperativus

5.5 Inhalte einer Ethik des nachhaltigen  
Wirtschaftens

5.6 Nachhaltig Wirtschaften trotz sozial-  
ökonomischer Faktoren?

5.7 Exkurs: Persönlicher Entwicklungsprozess





# Sichtweisen

Rogall  
2017

## Anthropo- zentrisch

- Maßnahmen zum Schutz der Natur nur für den Menschen
- Weiterentwicklung: Aufgeklärter anthropozentrischer Ansatz: Nach Vorsorgeprinzip: abgestufte Rechte für die Natur.

## Patho- zentrisch\*

- Alle leidensfähigen Wesen (tierschutzbezogene)
- 19. Jahrhundert, verstärkt seit Mitte der 1970er Jahre in den USA
- Eigene Schutzrechte für Tiere

## Bio- zentrisch

- Albert Schweitzer, 1915
- Gebot zur „Ehrfurcht vor dem Leben“
- Die Natur hat einen Eigenwert und originäre (selbständige) Schutzrechte.
- Eingriffe der Menschen in die Natur nur zur Existenzsicherung akzeptiert, Minimierungsgebot

## Holistisch

- Meyer-Abich
- Die gesamte physikalische Umwelt erhält Schutzrechte (belebte und unbelebte Natur).



## Sichtweisen: **Bewertung**

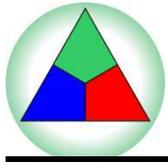
Rogall  
2017

Die Entscheidung für einen Ansatz schwierig:

- 1) Anthropozentrische Ansatz nicht ausreichend, um Tiere u. Pflanzen, insbesondere aber die Landschaftsvielfalt, ausreichend zu schützen.
- 2) die anderen Ansätze können nur mit einer Hierarchie der Rechte widerspruchsfrei eingehalten werden (Nahrungsmittel)

**WBGU:** Ein moderner (aufgeklärter) Anthropozentrismus unterscheidet sich in seinen Handlungsempfehlungen nur wenig von der biozentrischen Sichtweise

**Vorschlag:** Entwicklung eines abgestuften Rechtssystems, dass der Natur eigene – wenn auch nicht absolute - Schutzrechte aus dem Vorsorgeprinzip oder moderatem biozentrischen Ansatz zuweist.



## 5.3. Mögliche **Quellen** einer Ethik der Nachhaltigkeit

Rogall  
2017

<b>1) Einfacher biologisch-evolutionärer Ansatz</b>	Positiver Selektionsdruck
<b>2) Menschenbild des homo cooperativus</b>	Heterogenes Potential: Eigennutz, kooperatives Handeln und Empathie (Idealistisches Handeln)
<b>3) Ethisch-moralischer Ansatz</b>	Streben nach Harmonie mit der Mitwelt
<b>4) Religiöse Ethik</b> a) <b>Monotheistische R.</b> b) <b>Hinduistische Ethik</b>  c) <b>Buddhistische Wirtschaftsethik</b> d) <b>Gandhi</b>	a) Gottes Gebote auf Erden umsetzen b) Gleichgewicht: Egoismus-Selbstlosigkeit, Spiritualität ⇔ Materialismus c) Suche nach Friede u. Harmonie d) Suffizienz
<b>5) Vernunftethik</b>	Universal gültige Normen



# 5. Ethische Grundlagen

Rogall  
2017

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

5.1 Grundlagen

5.2 Sichtweisen

5.3 Mögliche ethische Quellen

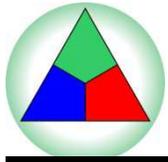
## 5.4 Menschenbild der NaÖk

5.5 Inhalte einer Ethik des nachhaltigen  
Wirtschaftens

5.6 Nachhaltig Wirtschaften trotz sozial-  
ökonomischer Faktoren?

5.7 Exkurs: Persönlicher Entwicklungsprozess

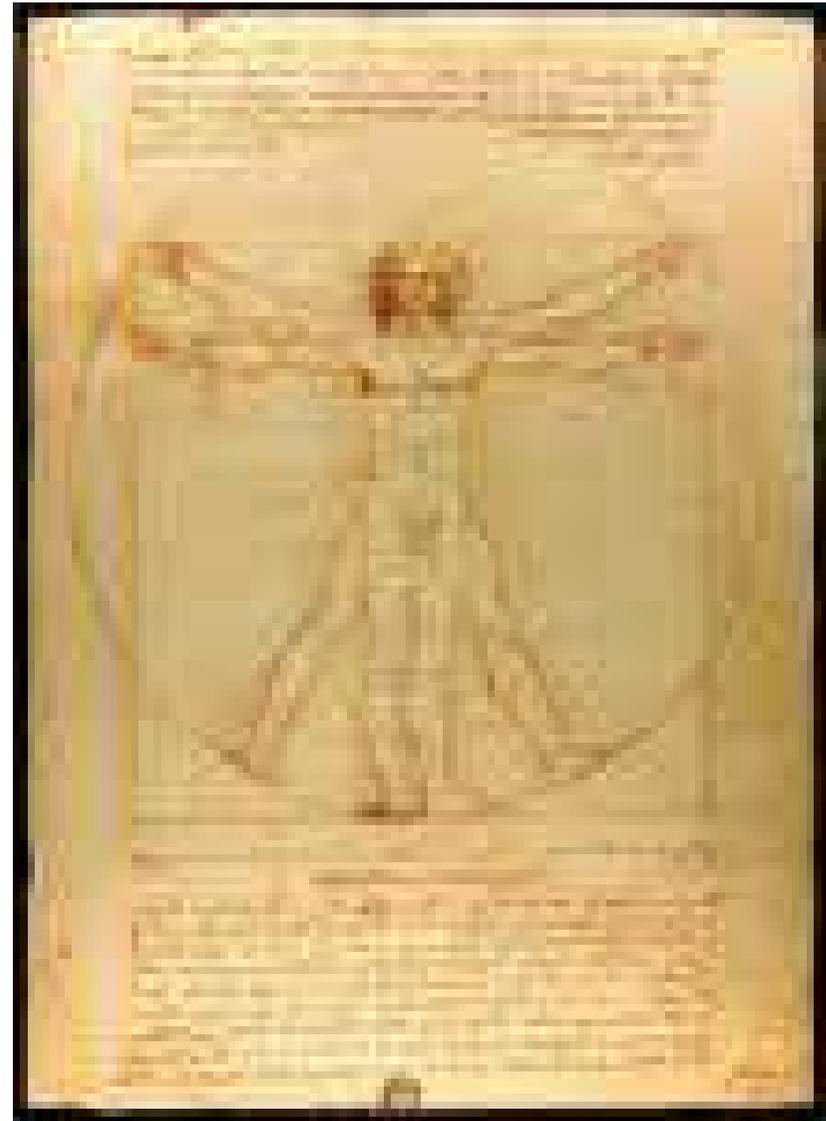


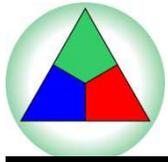


## Verhaltensökonomie: **Menschenbild**

Rogall  
2017

Anhand eines Menschenbildes soll eine Aussage darüber getroffen werden, wie der Mensch **von seinem Wesen** her ist, ohne kulturelle und erzieherische Einflüsse. Sein **Naturzustand**.





# Homo oeconomicus - Charakteristika

Rogall  
2017

- 1) **Gleiche Ausgangsbedingungen** mit **vollständigen Information**
- 2) Nur **rationale Faktoren** bestimmen das menschl. Verhalten (keine geistige oder gefühlsmäßige Beschränkung) = keine Fehler
- 3) Unbegrenzt **eigennutzstreben** (zweckrational) als **Eigenschaft**: andere Faktoren spielen keine Rolle (z.B. ethische Prinzipien)
- 4) Keine Entwicklung, ihre **Präferenzordnung ist gegeben** u. ändert sich im Untersuchungszeitraum nicht
- 5) **Immer zum eigenen Besten, unbegrenzte Willenskraft**
- 6) **Sie haben unbegrenzte Bedürfnisse**





# Existiert der homo oeconomicus ?

Rogall  
2017

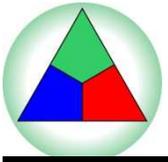
## Der eigennutzstrebende, zweckrational handelnde Mensch

- „Befreit“ den Menschen von Abwägungsprozessen zwischen „gut“ und „böse“
- Verantwortung gegenüber Mitwelt und künftigen Generationen existiert nicht
- → **nicht sehr überlebensfähig als Art und Individuum**
- → in der Evolution ausgestorben, da kein kooperatives Handeln

## Moderne Erkenntnisse der Verhaltensökonomie:

- Menschliche Entscheidungen werden oft **nicht** rational gefällt, sondern aufgrund von inneren u. äußeren Einflüssen\*
- Das Ultimatumspiel zeigt Wunsch nach Mindestfairness\*\*

→ **homo oeconomicus ist untauglich für Erklärung der Realität**



# Konsequenz aus der Forschung

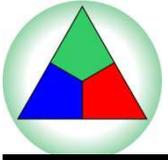
Rogall

2017

- 🌐 Soll das Menschenbild vom homo oeconomicus weiterentwickelt oder aufgegeben werden?
  
- 🌐 Viele Ökonomen versuchen das Modell zu retten, indem sie
  - **ethisches Handeln als Nutzenmaximierung** interpretieren
  - und andere Widersprüche ignorieren.



<http://www.spiegel.de/img/0,1020,557589,00.jpg>



# Bewertung

Rogall  
2017

Wenn alles als „eigennützig“ interpretiert wird, lässt sich nicht mehr voraussagen, wie ein Mensch handeln wird (eigentlicher Zweck dieses Menschenbildes).

Auch sehen wir Widerstandskämpfer **nicht** als Nutzenmaximierer.

**Sinnvoller ist ein neues Menschenbild.**



# Neue Menschenbilder

Rogall  
2017

*homo sociologicus*  
(Dahrendorf 1968)

*homo  
socioeconomicus*  
(Weise 1989)

*homo oecologicus*  
(Meinberg 1995)

*homo politicus*  
(Faber 1997)

*homo sustinens*  
(Siebenhüner 2001)

*homo  
psychologicus*  
(Becker 2003)

## Bewertung:

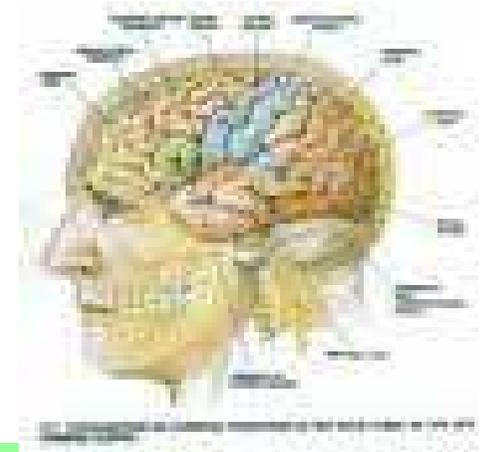
- ⊗ Diese Menschenbilder beinhalten **keine allgemeingültige Theorie menschlichen Handelns** (Sinn v. Menschenbild). **Sie beziehen** sich nur auf bestimmte Ausschnitte und einzelne Ziele.
- ⊗ Wir empfehlen das Menschenbild vom ***homo cooperativus/heterogenus*** (Rogall 2002).



# Homo heterogenus - Charakteristika

Rogall  
2017

- 1) **Unterschiedliche Ausgangspositionen** (Informationen, Fähigkeiten)
- 2) **Vielfältige Faktoren** bestimmen das Verhalten (ökonomisch/rationale, sozial-kulturelle, psycholog.).  
Menschen **entscheiden reziprok** (Gerechtigkeitsprinzip, sind auch bereit Nutzen zurück zu stellen und trotz Kostenaufwandes zu bestrafen, wenn das Vertrauen missbraucht wird), mit Tendenz zur **Mindestfairnis**.
- 3) **Heterogene Eigenschaften** (Eigennutz, Grausamkeit, Kooperation, Idealismus, - >reziprokes Verhalten)
- 4) *Potential zur **Kooperations- u. Verantwortung bei Gefahr***
- 5) **Irrationale Risikobereitschaft , begrenzte Willenskraft, Manipulierbar .**





# Quellen für kooperatives und idealistisches Handeln

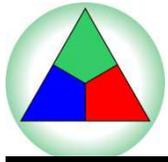
Rogall  
2017



**Überlegenheit kooperativen Handelns:** Aus der Erkenntnis, dass sie auf andere Menschen angewiesen sind, können Menschen Entscheidungen auch unter langfristigen Zielen treffen. Gemeinsam ist man stärker als alleine, lebt am glücklichsten und sichersten in Gruppen (Sicherheit für sich und die Nachkommen, Nahrungsmittel)

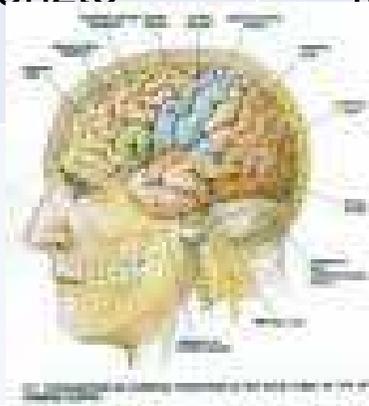
**Empathie:** Menschen können sich in andere Wesen hineinversetzen, Schmerz, Trauer, Angst können sie so mitempfinden, obgleich sie hiervon gar nicht direkt betroffen sind. Diese Fähigkeit ermöglicht dem Menschen Mitleid zu empfinden und etwas für andere (idealistisch) tun zu wollen (diese Fähigkeit schafft Vorteile beim lernen).

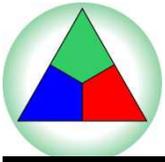




# Unterschiede im Menschenbild

	Homo oeconomicus	Homo cooperativus /heterogenus
a) <b>Eigenschaften</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1) Gleiche Ausgangsbeding.</li><li>2) Nur rationale Faktoren bestimmen Verhalten</li><li>3) Nur Eigennutzstrebend (Nutzenmaximierend)</li><li>4) Keine Entwicklung</li><li>5) Immer zum eigenen besten, unbegrenzte Willenskraft</li></ol>	<ol style="list-style-type: none"><li>1) Ungleiche Ausgangsbedingungen</li><li>2) Vielfältige Faktoren bestimmen Verhalten (rationale, sozial-kulturelle)</li><li>3) Heterogene Eigenschaften (Eigennutz, Kooperation -&gt; reziprok)</li><li>4) Entwicklungspotential (Kooperation)</li><li>5) Risikobereit, begrenzte Willenskraft, Manipulierbar</li></ol>
b) <b>Überlebensfähiger</b>	Nur Eigennutz	Potential zur Kooperation und Idealismus

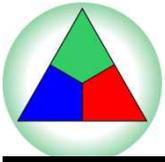




# Konsequenzen

Rogall  
2017

- 1) Wenn die Ausgangsbedingungen **ungleich** sind,  
→ müssen die demokratisch legitimierten  
Entscheidungsträger dafür sorgen, dass
  - a) **alle Menschen die gleichen Chancen**  
erhalten und
  - b) **sozial-ökologische Mindeststandards** für alle  
Menschen gesichert werden.

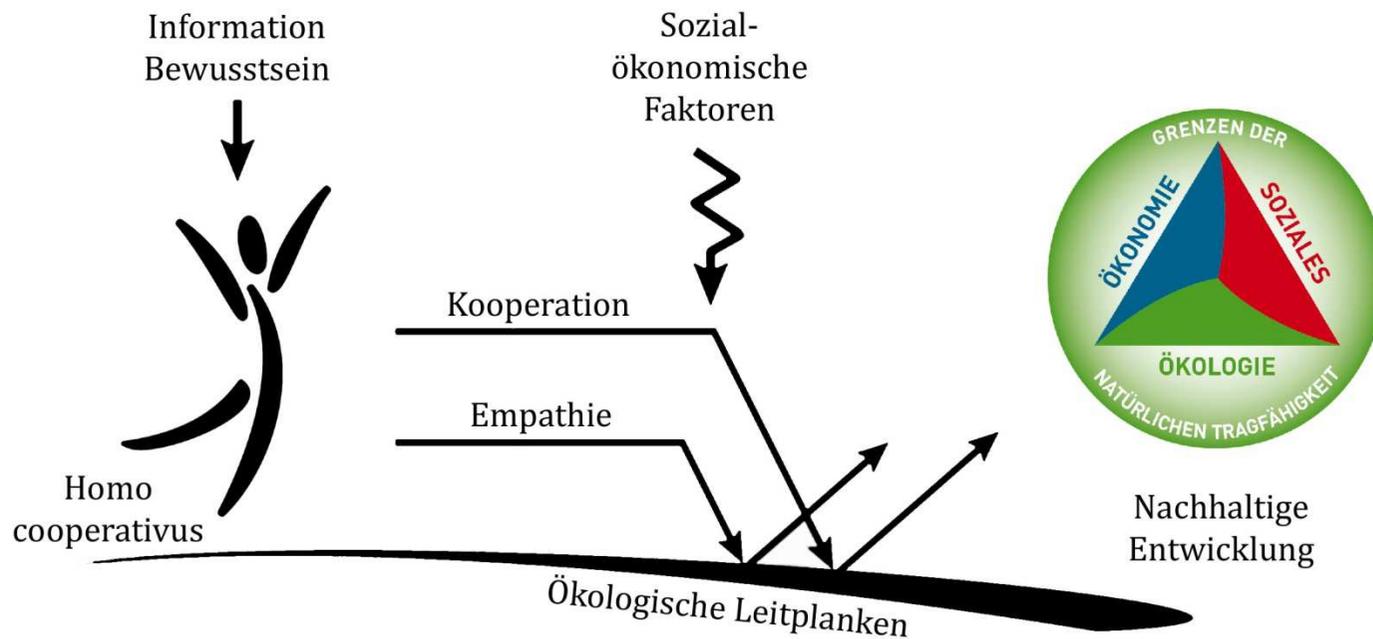


# Konsequenzen

Rogall  
2017

- 2) Die meisten Menschen unterliegen den Faktoren des Marktversagens und nutzen ihre Potenziale zum idealistischen Handeln nicht

→ **Sich allein auf ihr Aufgeklärtsein zu verlassen wäre fahrlässig**





# Konsequenzen

Rogall  
2017

3) Wenn der Mensch ein heterogenes Wesen – mit „guten“ und „schlechten“ Potentialen - ist, sollte eine Gesellschaft nicht darauf verzichten,

**a) kodifizierte Rechtsnormen und**

**b) sittliche Normen** aufzustellen (zusätzliche Instanz für inneren Frieden und Harmonie mit seiner Mitwelt).

➔ Ansatzpunkt verantwortungsvoller Menschen in Politik u. Bürgergesellschaft.



# 5. Ethische Grundlagen

Rogall  
2017

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

- 5.1 Grundlagen
- 5.2 Sichtweisen
- 5.3 Mögliche ethische Quellen
- 5.4 Homo oeconomicus – homo cooperativus
- 5.5 Inhalte einer Ethik des nachhaltigen Wirtschaftens
- 5.6 Nachhaltig Wirtschaften trotz sozial-ökonomischer Faktoren?
- 5.7 Exkurs: Persönlicher Entwicklungsprozess





# Grundwerte

Rogall  
2017

Auf welchen Grundwert könnte die Bereitschaft Verantwortung für andere zu übernehmen zurückzuführen sein?:

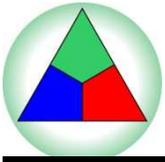
das Streben nach  
**Harmonie**

der Wunsch jedes  
Menschen **geliebt**  
zu werden

**Freiheit**

**Gerechtigkeit**

**Verantwortung.**



# Grundwerte

Rogall  
2017

## Gerech- tigkeit

- Aber was ist gerecht?  
Antwort in Rawls Theorie der Gerechtigkeit\*:  
Jeder Mensch, der **nicht** wüsste, in welche Verhältnisse er geboren wird (Ort, Zeit, Vermögensverhältnisse, Hautfarbe, Religion), hat das Grundbedürfnis nach einer gerechten Gesellschaft (Gedankenexperiment).  
➔ Sozial-ökologische Mindeststandards für alle.

## Verant- wortung

- In einer demokratischen Gesellschaft müssten die Inhalte einer Ethik in einem gesellschaftlichen Diskurs zwischen allen Betroffenen entwickelt werden. Das geht aber nicht, da die künftigen Generationen, nicht vertreten sein können  
➔ Wir müssen Verantwortung für andere übernehmen (vgl. auch Babys, demente Menschen).



# Ethische Nachhaltigkeitsprinzipien/Paradigmen

Rogall  
2017

1) Intra- und Intergeneratives **Gerechtigkeitsprinzip**

2) **Verantwortung** und Solidarität (Bereitschaft zur Handlung)

3) **Vorsorgeprinzip** (Frieden und Harmonie mit der Mitwelt)

4) **Dauerhaftigkeit**

5) **Angemessenheitsprinzip**

6) Einhaltung der Prinzipien einer **nachhaltigen Demokratie**



# Prinzipien der Nachhaltigkeitsethik

Rogall  
2017

## 1) **Intra- und Intergeneratives Gerechtigkeitsprinzip**

- Chancengleichheit, angemessene Mindeststandards für alle Menschen, und Begrenzung des Ressourcenverbrauchs jeder Generation auf die Managementregeln der Nachhaltigkeit.

## 2) **Verantwortung und Solidarität** (Handlungsbereitschaft f. andere)

- Aktiver Umbau der Industriegesellschaft

## 3) **Vorsorgeprinzip** (Frieden und Harmonie mit der Mitwelt)

- Eigene Schutzrechte für die Natur oder treuhändlerische Verantwortung. Forderung nach gutnachbarschaftlichen Beziehungen mit den Mitmenschen und der natürl. Umwelt (Toleranz, Rücksichtnahme, Solidarität u. Gewaltlosigkeit).  
Maßnahmen an der Quelle, Risikominimierungsprinzip

## 4) Dauerhaftigkeit

## 5) Angemessenheitsprinzip

## 6) Einhaltung der Prinzipien einer nachhaltigen Demokratie



# Prinzipien der Nachhaltigkeitsethik

Rogall  
2017

1) Intra- und Intergeneratives Gerechtigkeitsprinzip

2) Verantwortung und Solidarität (Bereitschaft zur Handlung)

3) Vorsorgeprinzip (Frieden und Harmonie mit der Mitwelt)

4) **Dauerhaftigkeit**: Transformation in eine Wirtschaftsweise (Technik, Strukturen) die dauerhaft aufrechterhaltbar ist

5) **Angemessenheitsprinzip** – statt **Maximumprinzip**: Suche nach angemessenem Maß (Anreizen)

6) **Einhaltung der Prinzipien einer nachhaltigen Demokratie**:

- Eingriffsverpflichtung des Staates bei Marktversagen, Sicherstellung der Menschenrechte und Selbstbestimmung der Menschen innerhalb sozial-ökolog. Leitplanken.



# 5. Ethische Grundlagen

Rogall  
2017

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

- 5.1 Grundlagen
- 5.2 Sichtweisen
- 5.3 Mögliche ethische Quellen
- 5.4 Homo oeconomicus – homo cooperativus
- 5.5 Inhalte einer Ethik des nachhaltigen Wirtschaftens
- 5.6 **Nachhaltig Wirtschaften trotz sozial-ökonomischer Faktoren?**
- 5.7 Exkurs: Persönlicher Entwicklungsprozess





# Nachhaltige Entwicklung trotz struktureller Hindernisse?

Rogall  
2017

- 1) Die Forderung, *alle* Menschen müssten ihr Leben vollständig nach den Kriterien des nachhaltigen Wirtschaftens ausrichten, überfordert die Menschen
- 2) **Alle** Menschen tragen neben ihrem ethischen Potential, auch das Streben nach eigennützlichem Handeln in sich und **unterliegen sozial-ökonomischen Faktoren** (z.B. dem Gefangenendilemma), die zu einem nicht-Nachhaltigen Handeln führen. Diese Faktoren können nicht vollständig überwunden werden → Leitplanken notwendig.



# Nachhaltige Entwicklung trotz struktureller Hindernisse?

Rogall

2017

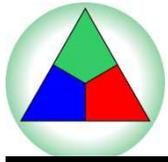
## 3) Viele **bezweifeln jeglichen menschlichen Fortschritt.**

Dieser pessimistischen Sicht folgt die Nachhaltige Ökonomie **nicht.**

Zwar existieren immer noch Ungleichheit, Sklaverei und Gewalt.

Aber sie sind in den wirtschaftlich-technisch führenden Staaten dieser Welt rechtlich abgeschafft worden und in der Öffentlichkeit nicht mehr akzeptiert.

-  **Gesellschaften können Lernprozesse vollziehen und bei sozialer Kontrolle auch Verhaltensveränderungen erreichen, insbes. wenn sie durch rechtl. Normen (Leitplanken) unterstützt werden.**

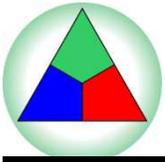


## Nachhaltige Entwicklung trotz struktureller Hindernisse ?

Rogall  
2017

- 4) Viele Menschen sind aufgrund der sozial-ökonomischen Faktoren zwar nicht in der Lage sich nachhaltig zu verhalten, andererseits sind sie *jedoch bereit*, Politikern zu folgen, die die **Rahmenbedingungen** für alle Wirtschaftsakteure verändern.

Die Tatsache, dass Menschen in verschiedenen Fragen und in bestimmten Situationen das Gemeinwohl vor den Eigennutz stellen, lässt hoffen und bildet **den Ansatzpunkt für eine Politik einer zukunftsfähigen Entwicklung** → Auch hier muss jede/r überlegen ob er/sie Verantwortung übernehmen kann.



## Freiheitsrechte versus Nachhaltigkeit ?

Rogall  
2017

**Definition Freiheit:** Jeder Mensch kann sich im Rahmen der Gesetze, die für alle Menschen gleichermaßen gelten, nach eigenem Willen entwickeln und entfalten (sonst Freiheit von Auserwählten = Unfreiheit).

- *Die Freiheit des Einzelnen endet an der Stelle, wo er die Freiheitsrechte eines anderen beschneidet.*
- Die demokratisch legitimierten Entscheidungsträger haben die **Verpflichtung die Freiheitsrechte aller heutiger und künftiger Menschen durchzusetzen** (z.B. in natürlicher Umwelt statt unter der Erde zu leben), indem sie die hierfür **notwendigen Rahmenbedingungen** (polit.-rechtl. Instrumente) **für die Gesellschaft schaffen.**



# Antworten auf die Fragen des Kapitels

Rogall  
2017

Fragen	Antworten
1. Ist der Mensch tatsächlich nur eigennutzstrebend oder trägt er auch noch andere Werte und Ziele in sich?	Der Mensch hat heterogene Potentiale: Eigennutz, Kooperation, Mitgefühl
2. Können Einzelne für eine Nachhaltige Entwicklung einen Beitrag leisten? Wie könnte dieser Beitrag aussehen?	Jeder kann durch Nachhaltigkeitsethik Beiträge leisten, verlassen darf sich die Gesellschaft darauf nicht
3. Haben die Politik das Recht oder sogar die Pflicht in die Konsumenten-freiheit der Bürger einzugreifen und wie könnte das begründet werden?	Die Politik muss die Freiheit aller Menschen – auch der künftigen Generationen – durchsetzen. Hierzu müssen politisch-rechtliche Instrumente (ökologische Leitplanken) eingeführt werden.



# Exkurs: Ansätze persönliches Handeln

Rogall

2017

Ansätze für ein ethisch verantwortbares Leben

Ansätze für verantwortbares Wohnen

Ansätze für einen verantwortbaren Konsum

Ansätze für eine verantwortbare Ernährung

Ansätze für eine verantwortbare Mobilität u. Freizeit

Nachhaltiges Engagement

Strukturelle Veränderungen

Umbau von Unternehmen



# Exkurs: Ansätze persönliches Handeln

Rogall  
2017

## Ansätze für ein ethisch verantwortbares Leben

-  Verzicht auf überflüssiges, Reduktionsstrategie
-  Lebensstiländerung (Dematerialisierung)
-  Nachhaltiger Umbau durch Austausch ineffizienter Produkte

## Ansätze für verantwortbares Wohnen

-  Wohnungsgröße
-  Wärmeschutzsanierung, Nutzung EE
-  Senkung der Raumtemperatur



# Exkurs: Ansätze persönliches Handeln

Rogall  
2017

## Ansätze für einen verantwortbaren Konsum

-  Verzicht auf überflüssiges
-  Ersetzung ineffizienter durch effiziente Geräte
-  Änderung der Konsumgewohnheiten (kein Stand-by)
-  asketische Veränderungen (keine Farben, keinen Kühlschrank)

## Ansätze für eine verantwortbare Ernährung

-  Getreide und Gemüse statt Milch- und Fleischprodukte (Grenzen der politisch-rechtlichen Instrumente??)



# Exkurs: Ansätze persönliches Handeln

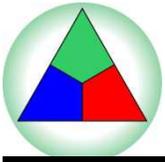
Rogall  
2017

## Ansätze für eine verantwortbare Mobilität u. Freizeit

-  Vermeidung
-  Substitution
-  Effizienz
-  Umstellung des  
Freizeitverhaltens

## Einsatz des Einkommens

-  Ethisch-ökologische  
Geldanlagen (Hausbank,  
Ethikfonds, Beteiligung)
-  Investitionen zur  
Verringerung der THG-  
Emissionen
-  Beteiligung am Aufbau einer  
nachhaltigen Wirtschaft u.  
Bewegung



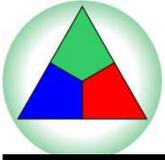
## Zwischenfazit

Rogall  
2017

Die Beispiele zeigen: der Spielraum einen Beitrag für ein ethisch verantwortliches Leben zu leisten ist erheblich höher als viele glauben.

Positionen sehr von Schicht (Milieu) abhängig,  
so sehen Umweltschutz als eine sehr wichtige Aufgabe:  
64% der Postmaterialisten,  
54% der Performer,  
53% der Bürgerlichen Mitte 53%, aber nur  
40% der Konsum-Materialisten (neue Unterschicht) und  
39% der sog. DDR-Nostalgischen.

Dieses unterschiedliche Bewusstsein spiegelt sich in auch in den divergierenden Positionen wieder, zur Forderung „die Bundesregierung soll mehr für den Umweltschutz tun“ (zwei Drittel der befragten aus den Leitmilieus vertreten diese Ansicht, während dies nur ein Drittel der Hedonisten fordert).

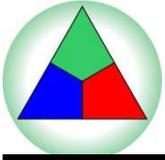


# Zusammenfassung

Rogall  
2017

Seit mindestens 2500 Jahren beschäftigen sich Menschen mit der Frage, welche moralisch ethischen Normen existieren und existieren sollten, die dem Menschen eine Richtschnur für ihr Verhalten geben können

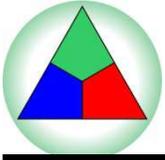
Aufgrund der großen Risiken für die natürl. Lebensgrundlagen steht heute die Frage im Mittelpunkt, wie eine Ethik der Verantwortung für die Mitwelt der entwickelt werden könnte.



# Zusammenfassung

Rogall  
2017

Besonders wichtig sind die philosophischen Fragen,  
1) aus welchen **Quellen** sich eine derartige Ethik herleiten ließe  
und  
2) von welchem **Menschenbild** man ausgehen muss.  
Die neoklassische Umweltökonomie geht vom Homo  
oeconomicus aus, dem ethisches Handeln fremd ist.  
Die Nachhaltige Ökonomie geht vom Menschenbild des  
**homo heterogenus** aus, der heterogene Potentiale hat:  
Der Mensch ist gut **und** böse, er ist zu eigennützigem sowie zum  
kooperativen und idealistischen Handeln fähig.



# Zusammenfassung

Rogall  
2017

Die Nachhaltige Ökonomie akzeptiert daher auch die neoklass. Analyse der sozial-ökonomischen Faktoren, die es den Menschen so schwer macht, sich vollständig nachhaltig zu verhalten. → Einführung ökologischer Leitplanken unverzichtbar.

Sie sieht aber auch die Chancen für einzelne Menschen, im Sinne einer nachhaltigen Ethik Verantwortung zu übernehmen und einen Beitrag für eine Nachhaltige Entwicklung zu leisten und/ oder sich in Gruppen zusammenschließen und die Forderungen nach pol.-rechtl. Instrumenten aktiv zu unterstützen



# Zusammenfassung

Rogall  
2017

Besonders erfolgreich kann ein individueller Ansatz werden, wenn es gelingt, einen Imagewechsel der Produkte zu bewirken: Energieeff. Fahrzeuge u. Solaranlagen müssten „hipp“ werden, weil die Fahrer es offensichtlich nicht nötig haben, ihren beruflichen Erfolg zur Schau zu stellen und weil sie moderne Technik statt „Dinosauriertechnik“ einsetzen.

Die Frage „rechnet sich das?“ müsste für andere Produkte gestellt werden: Bekanntlich „rechnet“ sich eine „Luxus-Limousine“ nie, während eine Solaranlage eine „**Emotionalrendite**“ verschafft.

**Ein individueller Beitrag ist möglich, das gibt allen Hoffnung die auf der Titanic, die Rettungsboote klarmachen wollen**



# Basisliteratur

Rogall  
2017

-  Diefenbacher, H. (2001): Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit, Darmstadt.
-  Jonas, H.: (1979): Das Prinzip Verantwortung, Frankfurt.
-  Pieper, A. (2000): Einführung in die Ethik, 4. A., Tübingen.
-  Pretzmann, G. (2001) (Hrsg.): Umwelt Ethik, Graz, Stuttgart.
-  Rogall, H. (2011): Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftslehre, Marburg.
-  Rogall, H. (2012): Nachhaltige Ökonomie, unveröffentlichtes Manuskript der 2. Auflage, Marburg
-  Störig, H. J. (2000): Kleine Weltgeschichte der Philosophie, 2. Auflage, Frankfurt a. M.
-  WBGU (1999): Welt im Wandel, Sondergutachten, Marburg.

